

Inhalt

Vorwort	9
I. Universität oder Museum? Ludwig Justis Werdegang bis 1909	
1. Herkunft und Studium	15
2. Doktorarbeit und Italienjahr	23
3. Assistent bei Friedrich Lippmann und Wilhelm Bode	28
4. Halle und Frankfurt	32
5. Wieder in Berlin	37
II. Preußischer Ruhmestempel oder Nationalmuseum zeitgenössischer Kunst? Die Nationalgalerie bis 1909	
1. Vorgeschichte	42
2. In der Akademie der Künste	45
3. Die Ära Jordan	49
4. Die Ära Tschudi	59
5. Perspektiven	69
III. Die Nationalgalerie in der Endphase des Kaiserreichs (1909-1918)	
1. Ludwig Justi wird Direktor	74
2. Die Denkschriften	86
3. Umbau und Neuordnung	94
4. Die Landeskunstkommission und die ersten Erwerbungen	102
5. Die Neapeler Fresken	111
6. Im Krieg	115
7. Exkurs: Giorgione und die Moderne	123

IV.	Die Nationalgalerie in der Weimarer Republik (1919-1933)	
1.	Kontinuität und Erneuerung	134
2.	Das Kronprinzenpalais	146
3.	Justi versus Liebermann	160
4.	Erwerbungen	167
5.	Ausstellungen	176
6.	Die letzten Jahre	198
7.	Exkurs: Von Graff bis Klee	215
V.	Zwischenzeit (1933-1945)	
1.	Die Nationalgalerie nach Ludwig Justi	231
2.	Rückblick	240
3.	Privatgelehrter	247
VI.	Auferstanden aus Ruinen (1945-1957)	
1.	Neuanfang und Teilung	255
2.	Staatliche Museen und Nationalgalerie Berlin-Ost	266
3.	Erste Ausstellungen	276
4.	Die Galerie der Lebenden	287
5.	Alte Meister in der Nationalgalerie	299
VII.	Der Augenmensch Ludwig Justi. Nachwort	313
VIII.	Anmerkungen	322
IX.	Literatur	346
X.	Personenregister	384